



Informationen betreffend Mahlzeitendienst

Einleitung

Dieses Projekt läuft seit Oktober 2014 unter „**ned elei i eusem Dorf**“ und will der älteren Bevölkerung helfen, möglichst lange in ihrem Zuhause bleiben zu können. Der Mahlzeitendienst darf auch von Personen mit Einschränkungen, seien es auch nur unfallbedingte temporäre, in Anspruch genommen werden.

Die Mittagsmenüs werden von freiwilligen FahrerInnen, es sind dies auch Senioren, im Reusspark abgeholt und ab ca. 11.15 Uhr verteilt. Die Mahlzeiten werden frisch zubereitet und sind zum sofortigen Verzehr gedacht. Sie bleiben in den Boxen aber auch einige Zeit warm.

Sie können täglich zwischen drei Menüs (eines davon vegetarisch) auswählen. Jedes Menü enthält Suppe, Hauptspeise mit wahlweise Gemüse oder Salat, Dessert.

Noch ein Hinweis zur Zusammenstellung der Menüs: Falls Ihnen mal eine Beilage oder das Gemüse oder das Dessert nicht zusagen, haben Sie die Möglichkeit, das Gemüse oder die Beilage des anderen Menüs (aber des gleichen Tages) zu bestellen.

Was Sie **IMMER** haben können, ist Kartoffelstock als Beilage, Rüebli als Gemüse und als Dessert Apfelmus, hausgemachter Brownie aus der Reusspark Patisserie, eine Frucht oder ein Fruchtcocktail.

Das Menü kostet Fr. 16.-- inkl. Lieferung

Auch möglich sind laktosefreie oder fettarme Menüs, dies allerdings für einen Aufpreis von Fr. 2.50 pro Menü.

Lieferung

Die Mahlzeiten werden Ihnen durch folgende Personen gebracht, die in 10 Gruppen eingeteilt sind, zudem haben wir noch eine Gruppe von Aushilfen. Jede Gruppe ist in der Regel eine ganze Woche im Einsatz.

Aktueller Stand (Oktober 2021):

Jules und Sepp Stalder
Hans Hilfiker
Viktor Meier
Jörg Keller
Herbert Seiler

Hildegard Ender
Andreas und Valéria Raffinger
Margrit Zimmermann
Christine Berger
René Stauber

Bitte öffnen Sie ihnen die Türe von 11.15 bis 11.45 an den Tagen an welchen Sie die Mahlzeiten bestellt haben.

Das Menüangebot für die Folgewoche wird Ihnen mit der 1. Mahlzeit pro Woche geliefert oder in den Briefkasten gelegt.

Vorsicht heiss

Die Teller sind sehr heiss. Nehmen Sie diese mit einem Topflappen aus der Box und stellen Sie diese auf eine hitzebeständige Unterlage. Auf Wunsch macht Ihnen dies am Anfang auch der Mahlzeitenfahrer resp. die -fahrerin.

Bestellungen

Die Mahlzeitenbestellung erfolgt wöchentlich. Die Menüpläne werden jeweils bei der Menülieferung abgegeben. Die Menübestellung für die Folgewoche muss bis spätestens Freitag 12:00 Uhr bei Denise Müller, der Koordinatorin Mahlzeiten von "ned elei i eusem Dorf" erfolgen.

Die MahlzeitenfahrerInnen erhalten von der Gemeinde Niederwil periodisch eine kleine Entschädigung pro gelieferte Mahlzeit ausbezahlt. Sie als Mahlzeitenbezüger müssen nichts mehr bezahlen. Die Essen werden Ihnen regelmässig durch die Gemeinde in Rechnung gestellt.

Geben Sie jeweils bei der Lieferung der Mahlzeit die leere Box vom vorherigen Menü mit heiss ausgespülten Tellern und Deckeln den Fahrern wieder mit. Die Silikondeckel müssen, wenn Sie dies nicht können, nicht unbedingt auf dem Geschirr festgemacht sein, sondern können einfach so in die Box gelegt werden.

Die bestellten Mahlzeiten sind einzuhalten. Abbestellungen oder Änderungen des Wochenplanes sind zwei Tage vorher an Frau Müller zu melden. Bei Krankheit oder unvorhergesehenem Spitalaufenthalt müssen Sie oder Drittpersonen die Mahlzeiten unverzüglich stoppen. Nicht abgemeldete Mahlzeiten werden geliefert und verrechnet.

An- und Abmeldungen, Änderungen

An- und Abmeldungen oder Änderungen laufen über unsere Koordinationsstelle:

Frau Denise Müller, Nesselbach, Tel. 056 610 02 75.

Ausserhalb der Bürozeit sprechen Sie Ihr Anliegen auf das Band oder senden eine E-Mail an: ned-elei-mahlzeitendienst@gmx.ch

Sollte Frau Müller ferienhalber abwesend sein, wird das Telefon automatisch auf die Stellvertreterin Frau Jolanda Schmid umgeleitet. Sie wird auch die Mails abfragen.

Wir hoffen sehr, dass die Mahlzeitenlieferung zu Ihrer Zufriedenheit läuft und Sie im Alltag durch diese Arbeit entlastet sind und so gleichwohl täglich eine vollwertige Mahlzeit zu sich nehmen können.

Nesselbach, Oktober 2020